

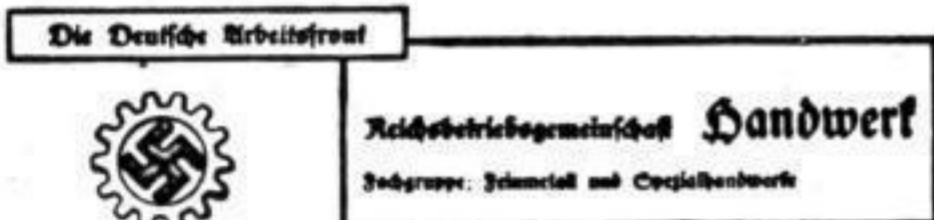
Hierauf erfolgte feierlichst die Meisterlossprechung der Jungmeister W. Schönberner (Seifhennersdorf) und R. Thiele (Nieder-Oderwitz). Der Obermeister gab den Jungmeistern einige mahnende Worte mit auf den ferneren Lebensweg und verpflichtete sie durch Handschlag, die ganze Ehre für Handwerk und Vaterland einzusehen.

Den zweiten Teil der Versammlung füllte der Lichtbildervortrag des Herrn Rautenberg von der Verkaufsberatung Berlin. Der interessante Vortrag gab den Kollegen viele Anregungen und wurde mit starkem Beifall aufgenommen. Hierauf fachliche Beratung. Der Haushaltplan wurde mit einer Einnahme und Ausgabe von 1364 RM genehmigt. Der Gesellschaft der Freunde des Lehrlingswesens wurde ein Betrag zur Unterstützung überwiesen. Zum Werbebeitrag wurde angeregt, daß auch die Fabrikanten und Grossisten je mit 1/3 % herangezogen werden sollen. Eine längere Aussprache entspann sich über die Synchrouhr. Ein Artikel aus der „Mittleuropäischen Uhrmacherzeitung“ wurde verlesen, aus welchem hervorgeht, daß in Osterreich der Handel mit elektrischen Uhren nur dem Uhrmacher gestattet ist. Das gleiche sollte auch in Deutschland zum Schuß unseres Uhrmacherhandwerks versucht werden.

Mit einem Sieg Heil auf Führer und Handwerk wurde die interessante Versammlung geschlossen. (VII/1739)

Schaaf, Schriftwart.

Wegen Raummangel mußten einige Vereinsberichte zurückgestellt werden.



Die offizielle und einzige Festpostkarte zum Reichshandwerkertag 1936

Als es im vorigen Jahre galt, anlässlich des Reichshandwerkertages den Gemeinschaftsgedanken zwischen Meister, Gesellen und Lehrlingen vor aller Öffentlichkeit herauszustellen, da lag es nahe, den handwerklichen Dreiklang für eine fruchtbare Propaganda auch bildmäÙig zu verwenden. So entstand damals die bekannte Festpostkarte, die Meister, Geselle und Lehrling am gemeinsamen Werk darstellte.

Inzwischen ist das Wort vom „Dreiklang“ ein so feststehender und in unserem Volk verankerter Begriff geworden,



daß es unnötig ist, den diesjährigen Reichshandwerkertag besonders betont unter dieses Motto zu stellen. Daher hat die Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront, die zum Reichshandwerkertag 1936 unter der Devise „Arbeit und Ehre“ alle Handwerker aufruft, eine Festpostkarte geschaffen, die unter der selbstverständlichen Voraussetzung einer inzwischen zur Tat gewordenen Arbeitsgemeinschaft im Meisterhaus lebendig und ausdrucksvoll die Werkarbeit im Meisterhaus zeigt, gleichzeitig aber auch die Vielheit der handwerklichen Berufe wirkungsvoll zur Schau stellt.

Die Festpostkarte, die in Fünffarbendruck hergestellt wird, zeigt Meister, Gesellen und Lehrling an der Arbeit: den Schneider, den Tischler, den Glaser, den Zimmermann, den Schmied, den Maler, den Friseur und andere. Es war keine leichte Aufgabe, im Rahmen einer Postkarte eine Aufteilung durchzuführen, die nicht nur das typisch Handwerkliche klar zum Ausdruck bringt, sondern darüber hinaus dem Künstler freie Hand für eine Komposition gab, die bildmäÙig anspruch und das Wesentliche zur einheitlichen Gestaltung brachte. Trotz der schwierigen Voraussetzungen und Bedingungen erfüllt der für die Festpostkarte genehmigte Entwurf voll die Erwartungen. In diesem Zusammenhang sei besonders darauf hingewiesen, daß es sich um die einzige und offizielle Festpostkarte zum Reichshandwerkertag 1936 handelt. Sollten wie im vorigen Jahr gewisse private Postkartenvertriebe versuchen, von sich aus Karten zum Reichshandwerkertag herauszugeben und sie gar als „offiziell“ zu bezeichnen, so sind die Herausgeber sofort der Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk, Berlin SW 11, Saarlandstr. 92/102 („Europa-Haus“), zu melden.

Die nebenstehend abgebildete Karte wird durch die Dienststellen der RBG. Handwerk vertrieben werden. (VII/1246)

Firmennachrichten

Allensteig - Stadt (Württbg.). Handelsgerichtliche Eintragung. Berta Kallenbach, Gold- und Silberwarengeschäft. (VI 2/5280)

Dresden. Carl Frötschner, Goldwaren, Schießgasse 6. Die Prokura des Goldschmiedes Oscar Wilhelm Beck ist erloschen. (VI 2/5283)

Frankfurt (Main). Otto Fuld, Bijouteriewaren-Großhandlung, Mainzer Straße 79. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter, Kaufmann Otto Fuld, Frankfurt (Main), ist alleiniger Inhaber der Firma. (VI 2/5281)

Hamburg 39. Norddeutsche Nickel- und Silberwarengesellschaft m. b. H., Winterhuder Marktplatz 18a. Carl Brimmekamp, Kaufmann zu Hamburg, ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt worden. (VI 2/5284)

Hamburg. Wilhelm H. Butenschön, Inhaber: Wilhelm Hinrich Butenschön, Kaufmann, Uhrmacher und Juwelier zu Hamburg. Prokura ist erteilt an Helmut Heinrich Friedrich Werner Kraul. (VI 2/5255)

Heidelberg, Handelsregister Abt. A Band IV O.-Z. 312: Die Firma Wilhelm Kesselbach (Goldwarengroßhandlung) in Heidelberg, ist erloschen. (VI 2/5291)

Idar-Oberstein 2. Handelsgerichtliche Eintragung. Paul Berg, Diamantschleifer. (VI 2/5279)

Liegnitz. Liegnitzer Silberwarenfabrik Paul Sandig & Co., Kommanditgesellschaft. Ein Kommanditist ist ausgeschieden. (VI 2/5282)

Ruhla (Thür.). Franz Kühr ist jetzt 50 Jahre bei der Firma Gebrüder Thiel tätig. (VI 2/5270)

Schramberg. Eine Ehrung von Arbeitskameraden wurde von der Uhrenfabrik Gebrüder Junghans AG. vorgenommen. Der größte Saal der Stadt war dicht gefüllt von all den Jubilaren mit 25, 35 und 50 Berufsjahren in der Firma. Unter den 500 Geehrten befanden sich 30 Jubilare von der Filiale in Rottenburg und ein Jubilar von Schweningen. (VI 2/5269)

Schramberg. Gebr. Junghans. Armbanduhren - Tischuhren - Wecker - in diesen drei Gattungen bringt die Firma Gebr. Junghans neue Prospekte heraus, die dazu beitragen sollen, die stille Zeit etwas leichter zu überwinden. Armbanduhren sind in großer Anzahl in überaus ansprechenden, formschönen Mustern abgebildet, die gerade in Anbetracht der bevorstehenden Konfirmationszeit und des Ostergeschäftes besonderem Interesse begegnen. In der Beschränkung zeigt sich der Meister - und darum hat Junghans einmal die vier gangbarsten Tischuhren in einem Fallblatt zusammengebracht und außerdem noch dazu die am meisten verkaufte Küchenuhr abgebildet.

Und der dritte Prospekt zeigt den neuen „Bravellino“-Ständer, der kostenlos bei zwölf solchen Weckern beigelegt wird. Verlangen Sie die Druckschriften unter Bezugnahme auf die UHRMACHERKUNST! (VI 2/5290)

